

Kurzbericht

Dialog zur Verkehrsentwicklung – Zukunft der Mobilität in Düsseldorf

Auftaktveranstaltung am 28.01.2013 17:30 – 20:30 Uhr im Bürgersaal Bilk



Großes Interesse weckte der dreistündige Auftakt zur Veranstaltungsreihe „Dialog zur Verkehrsentwicklung“ am 28. Januar. Mehr als 100 interessierte und diskussionsfreudige Teilnehmerinnen und Teilnehmern füllten die Stuhlreihen im Bürgersaal Bilk. Darunter waren zahlreiche Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Interessensverbände, der Wirtschaftsunternehmen, der politischen Fraktionen und der Fachverwaltungen aus Düsseldorf und den Städten in der Region.



Oberbürgermeister Dirk Elbers stellte in seinem Grußwort den wichtigen Beitrag der Verkehrsinfrastruktur für die Attraktivität Düsseldorfs heraus. Ein gut funktionierendes Verkehrsnetz sichert die Erreichbarkeit der Stadt und eröffnet die Wege für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung. Zur Verbesserung der Verkehrssituation sind in den vergangenen Jahren viele Projekte umgesetzt, so der Oberbürgermeister, und zukünftig werden insbesondere die Radwege in den Fokus genommen. Dazu wird der Etat ab dem kommenden Jahr auf 1,5 Millionen Euro verdoppelt. Es ist Aufgabe der Verkehrsplanung, die Infrastruktur mit Blick auf die neuen Herausforderungen, wie sie beispielsweise

aus dem demografischen Wandel resultieren, neu zu bewerten und die Maßnahmen darauf auszurichten. Mit diesem Ziel wird der aktuelle Verkehrsentwicklungsplan fortgeschrieben.

An die Rede des Oberbürgermeisters schlossen sich Fachvorträge anerkannter Verkehrsexperten an. Stephan Kritzinger von der Basler ProgTrans AG fasste in seinem Vortrag die wichtigsten Entwicklungen für die Landeshauptstadt Düsseldorf und die umliegende Region zusammen. Er zeigte hierzu die Ergebnisse aus dem Gutachten „Grundlagen für die Düsseldorfer Verkehrsprognose 2025“ auf, das die ProgTrans AG zusammen mit Prognos AG für die Landeshauptstadt erstellt hat. Darin sind die grundlegenden Annahmen der Entwicklung der Mobilität in der Stadtregion dargestellt. Auf dieser Grundlage erfolgt die weitere Ausrichtung der Fortschreibung. Alle darin ermittelten Szenarien gehen auch in Zukunft davon aus, dass Düsseldorf weiter Menschen und Wirtschaft anziehe. Jedoch, so führte Kritzinger an, führe die hohe und weiter steigende Attraktivität der Stadt zu einem stärkeren Verkehrsaufkommen. An dieser Stelle bestehe zukünftig Handlungsbedarf. Ein weiterer entscheidender Punkt in seinem Vortrag war, dass Mobilität in Zukunft nicht markant teurer wird.



Prof. Dr. Klaus J. Beckmann vom Deutschen Institut für Urbanistik aus Berlin öffnete in seinem Vortrag „Zukunft der Mobilität in Großstädten – Trends und Herausforderungen“ den Blick auf gesamtdeutsche Entwicklungen. Er zeigte auf, welchen Herausforderungen sich die Städte zukünftig stellen müssen und wie sie hierauf reagieren können. So lasse sich erkennen, dass gerade unter jungen Menschen die Bereitschaft steige, auf das eigene Auto zu verzichten und Alternativen wie Car-Sharing oder flexible Verleihsysteme zu nutzen. Dies stelle besonders für die zukünftige Entwicklung eine positive Tendenz dar, so Beckmann. Der Berliner Verkehrsexperte sieht auf viele Städte und Gemeinden Probleme bei Erhalt und Verbesserung der Infrastruktur zukommen. Wesentliche Rolle spielt dabei die durch die steigende Verschuldung hervorgerufene Einschränkung bei Investitionen.

Den Fachvorträgen schloss sich eine moderierte Podiumsdiskussion mit dem Publikum an. In dieser machte Verkehrsdezernent Dr. Stephan Keller noch einmal deutlich, dass eine "Nachjustierung" des aus dem Jahr 2006 stammenden Verkehrsentwicklungsplanes nun erforderlich geworden ist. Aus seiner Sicht hat Düsseldorf aber auch schon eine Menge Hausaufgaben erledigt. Die Stadt verfügt nach seinen Worten über einen leistungsfähigen und wachsenden ÖPNV, einen fließenden Individualverkehr und einen wachsenden Radverkehr. Wichtige Diskussionspunkte waren darüber hinaus, die hohen Pendlerverflechten der Stadt mit dem Umland, das Radwegenetz sowie Umwelt-

und Klimaschutz. In den folgenden Veranstaltungen werden diese Themen aus der Auftaktveranstaltung wieder aufgegriffen und diskutiert.



Nach dem Fachdialog bestand noch die Möglichkeit mit den Referenten und den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt ein persönliches Gespräch zu führen und sich an Info-Ständen über den bestehenden Verkehrsentwicklungsplan 2020 zu informieren.